



Rote Lippen muss man küssen... aber was macht man mit roten Nägeln?

Diesmal gibt es kein Entrinnen, lange genug habe ich damit gewartet, aber was sein muss, muss sein. Lauren und die roten Fingernägel, eine tiefenpsychologische Abhandlung mit kulturhistorischem Hintergrund, oder die Frage: schreien rote Nägel einfach „Fxxx mich“?

Tasten wir uns ganz unvoreingenommen an das Thema ran: schon im frühen Ägypten bemalten sich Männer (!) wie Frauen die Fingernägel. Der Farbstoff wurde aus Läusen gewonnen. Besonders edel und nur Königen vorbehalten war der Farbton „Purpur“, aus dem Sekret der Purpurschnecke.

In Stammeskulturen in Afrika bemalten sich die Frauen die Hände und Nägel mit Henna. Das Zeichen der roten Bemalung galt für Frauen, die mit dem Eintritt der Menstruation der „Kindheit“ entwachsen waren.

In Indien wurden die Hände ebenso kunstvoll verziert. Madonna verlieh seinerzeit in ihrem Video „Frozen“ diesem Ritus Kultstatus.

Soweit die Historie. In unserer westlichen Kultur bekamen die roten Nägel einen Beigeschmack von „Lasterhaftigkeit“. Tatsächlich hatten viele Prostituierten in den Bordellen mit Vorliebe rot lackierte Fingernägel.

Ferner galt aber für rote Nägel das Symbol von Wohlstand: Frauen zeigten damit an, dass sie es nicht nötig haben zu arbeiten. Besonders in Kombination mit weißen Händen, die nicht der Sonne ausgesetzt waren, stand es als Fanal für das süße Nichtstun.

An den lackierten Krallen scheiden sich die Geister. Also schleichen wir uns mal in spezielle „Rote Nägel Foren“ im Internet und lurken zur Wahrheitsfindung.

Da sprechen Männer offen über die Erotik der roten Nägel. Eine besondere Macht und Anziehung gehe von Frauen aus, die ihre Nägel sorgsam rot lackieren. Denn dieser Einwand wird zu 100 % gemacht: nur wer perfekt lackierte und gepflegte Hände hat, kann sich den „Luxus“ der „Verruchtheit“ erlauben.

Frauen mit roten Nägel strahlen Aggressivität aus, Bestimmtheit, signalisieren Bereitschaft, sich mit dem anderen Auseinandersetzen. Ob nun geistiger Natur oder doch eher aus physischer ☺

Rote Nägel gelten ultimativ als Ausdruck von Weiblichkeit. Nur: wo endet die knisternde Erotik und wo beginnt das schäbige Gefühl von „billig“ oder kurz gesagt nuttig?



Ich glaube, hier kommt nun der Gesamteindruck einer Person ins Spiel. Und damit das alles nicht so schwammig wird, nehmen wir jetzt mal Lauren selbst (liegt ja auch irgendwie auf der unlackierten Hand).

Grundsätzlich wirkt ihr Äußeres gepflegt (nein, wir diskutieren jetzt nicht ihren Modegeschmack). Haare gewaschen, gefärbt, als Haarfrisur oder einfach lang hängend (die Autorin gehört zu den Frauen mit dem Kurzhaarschnitt. Alles über 6 cm ist für sie lang).

Nun wissen wir auch „wo für“ Lauren steht und wir wissen, u.a. dass sie katholisch ist.

Jaaa, jetzt wird es spannend hier. Stellen wir also die gewagte These auf, dass durch das lackieren ihrer Fingernägel in der Signalfarbe Rot in ihr das „böse Mädchen“, das bekanntermaßen überall hinkommt (nur nicht in den Himmel), rebelliert.

Es ist die Lust am Spiel mit eindeutigen erotischen Insignien, die sie reizt, immer wieder zum Farbtopf zu greifen.

Soll vielleicht mit dem bisschen roter Farbe ein Zeichen gegen repressive sexuelle katholische Moralvorstellungen angegangen werden? Die reine Frau versus sündige Verführerin? Trifft sich hier womöglich Eva mit Maria? Gewagt, ich gebe es zu, aber einen Gedanken wert.

Es ist diese kalkulierte Erotik, die zum Tragen kommt. Nicht das volle Programm mit blondem Haar, ausladendem Busen, kurzem Rock und High Heels, die uns hier um die Ohren geschlagen wird. Nein, hier schlägt das Brünette mit den legeren Jeans, den bodenständigen Stiefeln dem Betrachter ein sündiges Schnippchen. Auf den ersten Blick bei weitem nicht wild, wäre da nicht der rote Nagellack.

Und schon spulen wir „unbewußte“ das soziokulturelle Wissen in unserem Gehirn ab. Der Gedanke, dass Lauren vielleicht nicht ganz so unschuldig bodenständig daher kommt, wie wir immer wieder glauben, sondern aggressiv auffordert, Macht übernimmt, und nicht nur einen Hauch „Fracas“ um sich wehen lässt, sondern eben auch diese Verruchtheit, dieses feine Gespinnst von Sex!

Mit roter Signalfarbe unauffällig-auffällig potentielle Opfer mit dem Zeigefinger in ihre Richtung dirigiert.

Abschließend stelle ich aber eins klar: ich kann ihn nicht leiden, den roten Nagellack. Ob Ritus, Symbol oder Modetrend, mir ist das irgendwie immer zu nuttig, mir schreit das zu sehr nach „bad girl“. Mir wirkt das zu aufgesetzt nach „Society Lady packt es nicht“.



Mir gefällt aber sehr der Eva trifft Maria trifft Lauren Gedanke 😊 ...wird man da nicht mit heißen Schauern in die Kälte geschickt?

© Koile 2008